

LIBRARY
MUSEUM
CAMBRIDGE, MASS.
Neues Jahrbuch

für

Mineralogie, Geognosie, Geologie

und

Petrefaktenkunde,

herausgegeben

von

Dr. K. C. von Leonhard und Dr. H. G. Bronn,
Professoren an der Universität zu Heidelberg.

Jahrgang 1835.

Mit 4 Tafeln.

STUTTGART.

E. Schweizerbart's Verlagshandlung.

© 1835.

funden hat, und wo man in 100 Fuss Tiefe auf ein 100 Fuss mächtiges Thonlager traf.

W. WENCKEBACH.

Freiberg, 21. Novbr. 1834.

Die irriger Weise für eine Blende, und von Herrn P. HÜNEFELD für ein Gemenge gehaltene, sogenannte Wismuth-Blende habe ich als reines Wismuthoxyd-Silikat erkannt und dieses Mineral krystallisirtes Kiesel-Wismuth genannt.

C. KERSTEN.

Mittheilungen an Professor BRONN gerichtet.

Westpoint, 6. Novemb. 1834.

Ich habe neulich manche unserer von EATON benannten und unter diesem Namen in seinen Schriften aufgeführten Petrefakten kennen lernen, und bin durch Vergleichung mit den von Ihnen erhaltenen Versteinerungen in den Stand gesetzt, Beiträge zu deren Synonymik zu liefern; so ist

Fungia polymorpha EATON = *Calamopora spongites* GOLDF.

Madrepora limbata — = *polymorpha*.

Columnaria alveolata — = *Gottlandica*.

Sarcinularamosa — = *Cyathophyllum caespitosum*.

Die Stacheln des früher schon erwähnten *Cidarites glandiferus* *) habe ich von *Schoharrie*, *Glenns falls*, *Stephens mills*, *Coyemans* u. a. Orten in dem *Helderberg*-Gebirge bekommen. Sie sind jedoch von zweierlei Art: kleinere, zu deren Untersuchung das Mikroskop erforderlich ist, und grössre von $\frac{1}{4}$ " — $\frac{1}{2}$ " Länge mit 10 — 14 vorstehenden Ringen umgeben. Diese letztere nennt EATON *Echinus gyracanthus*, und sie sind es wohl, die mit *Cidarites glandiferus*

*) Vgl. Jahrbuch 1834, S. 642. Diese von SHEPARD erhaltene Art interessirt mich vorzüglich, weil es bis jetzt der einzige, aus *N. Amerika* erhaltene Überrest ist, welcher auf die Formations-Reihe zwischen Steinkohlen und Kreide hinweist, und ich führe diese Stelle des Briefes an, weil daraus erhellt, dass MATHER ganz andere Körper vor Augen habe, als Stacheln von *Cidarites glandiferus* (die ich ihm nämlich nicht selbst geschickt), wenn er sagt, dass sie dort in älteren Formationen vorkommen. Ich zweifle daher noch, dass jene von SHEPARD erhaltenen *Cidariten*-Stacheln wirklich ursprünglich aus *Amerika* sind.

übereinstimmen [Keineswegs!]. Den Körper des Thieres selbst habe ich noch nicht gefunden. Ich habe jetzt Veranstaltung getroffen, dass die Kreide-Versteinerungen von *New Jersey* vollständig gesammelt werden.

W. W. MATHER.

Strassburg, 23. November 1834.

Von der Versammlung in *Stuttgardt* ging ich über *Schaffhausen*, *Neufchâtel* und *Besançon* nach *Vesoul*. Zu *Neufchâtel* trafen auch *STUDER*, *THIRRIA* und *THURMANN* ein, um die geognostischen Merkwürdigkeiten der Umgegend zu untersuchen. Über dem Portland-Kalke ruht daselbst noch eine Ablagerung, welche die Hebungen der Jura-Formation mit erfahren hat, und welche von unten nach oben besteht: aus gelblichem, körnigem Kalkstein mit Eisen-Rogenstein und kleinen mergeligen Zwischenschichten, — aus mergeligem Thone, dem Oxford-clay ähnlich, — und aus gelbem Kalke, welcher oben ganz oolithisch wird. Die Petrefakten, womit diese Ablagerung reichlich versehen ist, sind: einestheils jurassische, wie *Nerinea suprajurensis nob.* (Portland-K.), *Pteroceros Ponti BRONGN.* (dessgl.), *Ammonites biplex* (unter und mittlerer Oolith), *Pholadomya fidicula* (Infer. Oolit), *Exogyra aurita GOLDF.* (Portland-K.), *Spatangus retusus* (mittl. Oolith), *Cellepora orbiculata* (in den 3 Oolithen), *C. echinata* (desgl.), *Alecto dichotoma (Bradford-clay)* u. s. w., — anderentheils dieser Ablagerung eigen, wie *Ammonites asper MER.*, *Serpula heliciformis GOLDF.* und viele andere nicht beschriebene, — theils endlich der Kreide-Formation angehörig, wie *Exogyra aquila GOLDF.*, *E. conica? Sow.*, *Trigonia alata Sow.*, *Pecten 5-costatus var. etc.* Diese Ablagerung scheint demnach einen Übergang aus der Jura- in die Kreide-Formation auszumachen: sie hebt die schroffe Scheidewand zwischen beiden auf, und ich denke, man könne sie creta-jurassisch heissen.

In dem städtischen Museum zu *Besançon* und bei dem Grafen *DRESSIER* habe ich wunderschöne Petrefakten gesehen: die Krone von *Pentacrinites cingulatus*, welche jedoch eher dem Geschlecht *Platycrinites* als *Pentacrinites* zu entsprechen scheint, aus dem *Terrain à chailles*, — *Palinurus Münsteri nob.*, den unser Freund, *H. v. MEYER*, mit einigen andern neuen *Crustaceen*, die wir besitzen, in unseren *Memoiren* beschreiben will, — eine schöne Suite von *Ammonites fonticola*, der sehr vielen Abänderungen unterworfen ist, u. v. A.

Neuerlich habe ich herrliche Fruktifikationen von *Voltzia* erhalten, welche *BRONGNIART* noch nicht gesehen hat.

VOLTZ.
